

JAHRESBERICHT 2021

LIGNUM Region Basel

INHALT

2	Leitbild
5	Vorwort des Präsidenten
6	Baustellenbesichtigungen
	- Mehrfamilienhaus „Concierge“ Lysbüchel Basel
	- Wohnüberbauung „Sturzeneggerareal“ Allschwil
10	Prix Lignum 2021
14	Jahresrechnung und Revision 2021
16	Mitglieder

LEITBILD

Unser Holz für die Nordwestschweiz – wir schaffen Wertschöpfung Mehr Holzbauten in der Region Basel

Das Naturprodukt Holz eignet sich in besonderem Masse zur Realisierung energieeffizienter Gebäude und wohngesunder Innenausbauten, wie sie der heutige Gebäudepark fordert. Die nachhaltig bewirtschafteten Wälder der Nordwestschweiz bieten für die vermehrte Anwendung von Holz in der ganzen Region genügend ökologischen Rohstoff. Die LIGNUM Region Basel will die Kräfte aller interessierten Kreise bündeln, um die Weichen in der Region Basel zugunsten von mehr Holz zu stellen.

Dafür setzt sich die LIGNUM Region Basel ein:

- ☐ Mehr Holz in Konstruktion und Ausbau in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt.
- ☐ Mehr Holz aus unseren regionalen Wäldern für Bauten.
- ☐ Mehr regionale Wertschöpfung durch vermehrte Holzverarbeitung in regionalen Betrieben.
- ☐ Förderung von Wissen und Interesse an Wald und Holz.





RIVA, Terrain: altes Kinderspital

VORWORT

Lukas Hasler

Präsident LIGNUM Region Basel

„Holz hat einen riesigen Sympatiebonus: einheimisch, nachwachsend, eine gute Co2- und Energiebilanz und ist ein Garant für gutes Raumklima.“

Man könnte denken, dass ein Produkt mit diesen Eigenschaften ein sog. Selbstläufer ist. Denn müsste ein solches Produkt zuerst entwickelt werden, wären die Entwicklungskosten nicht absehbar und der zeitliche Aspekt kann gar nicht abgeschätzt werden. Unsere Natur produziert den Werkstoff Holz täglich, ohne unser Dazutun. Aus all diesen Gründen setzen wir uns für das Holz ein.

□ Bildungsforum Holzkette

Mit Stolz haben wir die Zusage des Swisslos-Fonds Baselland im November entgegengenommen. Das langersehnte Projekt zur Vernetzung der Holzbranche in unserer Region kann nun in Angriff genommen werden.

Damit die Lernenden der beruflichen Grundbildung von Anfang an erfahren, dass sie ein wichtiger Teil der Holzkette sind, gilt es, den Austausch unter den Lernenden der verschiedenen Berufe zu fördern und Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsfelder zu ermöglichen. Ebenso wichtig ist es, die vielfältigen Perspektiven, Vernetzungen und die Zukunftsorientierung der Branche aufzuzeigen.

□ Gespräche Nachhaltigkeit

In mehreren Gesprächen mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank konnten wir unsere Ansichten über das nachhaltige Bauen mit Holz einbringen. Kaskadennutzung, ökologischer Fussabdruck, Bauen mit Holz im Allgemeinen etc., waren die Themen, womit die BLKB ihr Profil bei der Nachhaltigkeit weiter verfeinern kann. Daraus resultierend sollen die entsprechenden Produkte für die Bank entwickelt werden. Die Lignum Region Basel steht für die weitere Entwicklung gerne zur Verfügung.

□ Baustellenbesichtigungen

Mit Freude registrieren wir, dass Baustellenbesichtigungen sich einer grossen Beliebtheit erfreuen.



Es gilt Leuchtturmprojekte in der Region unseren Mitgliedern und weiteren interessierten Kreisen vorzustellen. Wir konnten umfangreiche Besichtigungen auf dem Lysbüchelareal in Basel und auf dem Sturzeneggerareal in Allschwil realisieren.

In all diesen Begegnungen wurde uns bewusst, wie wichtig das Engagement für das Holz ist. So wollen wir uns auch in Zukunft noch stärker dafür einsetzen, zum Beispiel mit einer regionalen Durchführung des Prix Lignum. Auch der Basler-Holzbaufachtag soll nach einem Jahr Coronapause wieder stattfinden.

Der Vorstand sieht unsere Lignum nach der Gründung in der Phase der Konsolidierung. Es geht darum, die Sichtbarkeit für verschiedene Organisationen und Personen zu schärfen. Dabei prüfen wir die elektronischen Kommunikationsmittel, ziehen einen Newsletter in Betracht und bereiten einen Relaunch der Webseite vor. Wir sind davon überzeugt, dass Innovationen den Alltag beleben und damit die Grundlage für den Erfolg darstellen.

Für das 2022 erhoffe ich ein Ende der Pandemie, so dass alle geplanten Aktivitäten stattfinden können. Der Vorstand hat sich entsprechend organisiert.

Ich bedanke mich bei allen Vorstandsmitgliedern und bei der Geschäftsführerin Manuela Renz für das engagierte Mitarbeiten, für die interessanten Gespräche und Ansichten und für das kollegiale und freundschaftliche Verhalten. Es macht Spass mit einem solchen Team!

Unter Covid19-Bedingungen stattgefunden: Baustellenbesichtigung Mehrfamilienhaus „Concierge“, Lysbüchel Basel

Dank einem entsprechenden Schutzkonzept und diversen Vorkehrungen zur Einhaltung der BAG-Schutzmassnahmen konnte die LIGNUM Region Basel am 5. Mai zur Baustellenbesichtigung im Lysbüchel Basel einladen.



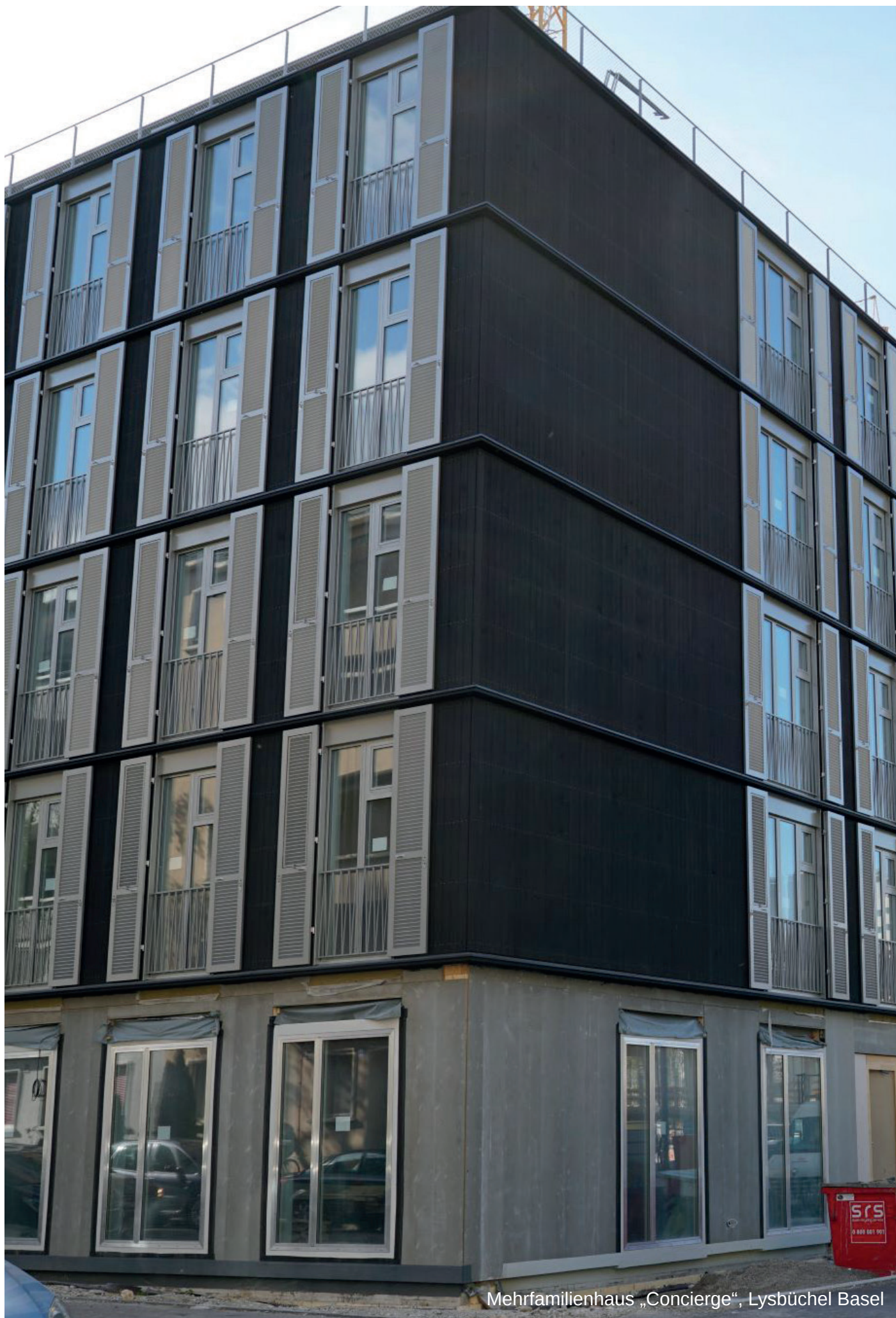
Auf dem ehemaligen Gewerbeareal von Coop beim Bahnhof St. Johann in Basel entsteht ein komplett neues Quartier mit günstigem und nachhaltigem Wohnraum für rund 1'500 Menschen, fast 2'500 Arbeitsplätzen und öffentlichen Grünflächen.

Das sechsgeschossige Mehrfamilienhaus ist ab Erdgeschoss in Holzrahmenbauweise gebaut. Anlässlich der letzten Etappen des Ausbaus konnte das Projekt noch teils im Bau, teils bereits im Endstadium besichtigt werden. Die ersten Mieterinnen und Mieter sollen im Juli einziehen.

In zwei Durchgängen und Gruppen à 15 Personen konnten somit rund 60 interessierte Architekten, Planer und Unternehmungen den Neubau auf der südlichen Parzelle besichtigen. Für einmal ungewohnt gab es das Apéro-Säckli mit auf den Nachhauseweg.

Sichtlich alle Teilnehmer, Referenten und Organisatoren haben sich darüber gefreut, endlich mal wieder an einem physischen Anlass teilzunehmen. Da hat man gerne die etwas „erschweren“ Bedingungen in Kauf genommen.





Mehrfamilienhaus „Concierge“, Lysbüchel Basel

Fünf moderne Mehrfamilienhäuser in Holz

Nachhaltigkeit und Lebensqualität, sowie ein attraktives Wohnumfeld verbinden sich bei der im Bau begriffenen Allschwiler Überbauung „Sturzeneggerareal“ der Bürgergemeinde Allschwil. Die unterschiedlichen Bauphasen bei den fünf Mehrfamilienhäusern nahm LIGNUM Region Basel vergangene Woche zum Anlass, um Architekten, Fachleute und weitere interessierte Personen zu einem Rundgang einzuladen, der einen Einblick in die zukunftsweisende Verwendung des Werkstoffes Holz vermittelte.

Die sich im Bau befindliche Häusergruppe unweit des Allschwiler Einkaufszentrum Paradies fällt auf. Zwei Längsbauten grenzen an die Spitzwaldstrasse an, drei Punktbauten liegen dahinter. Eingegrenzt wird das Areal durch den rechtwinklig in die Spitzwaldstrasse einmündende Steinbühlweg sowie durch die benachbarten Liegenschaften. Auf diese nimmt nicht nur die Gebäudeanordnung Rücksicht, sondern auch die unterschiedliche Geschosshöhe bei den einzelnen Gebäuden.



Legende: Felix Roth (links im Bild), RTR Baumanagement AG, informiert die Teilnehmer über den Neubau/Überbauung Sturzeneggerareal

□ Ein „Leuchtturmprojekt“

Heute ist das Bauen mit Holz als vielseitiger Werkstoff zu oft noch immer eine Besonderheit. Ganz anders ist das Verständnis bei der Bau-

herrin, der Bürgergemeinde Allschwil, welche die Verwendung von heimischem Holz als zentrales Baumaterial den Planern vorgab. Die beauftragten Liestaler Architekten Otto Partner Architekten verstanden es auf überzeugende Weise mit dem heimischen Holz umzugehen, um mit diesem fünf moderne, attraktive und wohnliche Mehrfamilienhäuser zu gestalten. Lukas Hasler, Präsident von Lignum Region Basel, schwärmte bei der Begrüssung der Gäste vom Projekt. Er bezeichnete die Überbauung als „ein Leuchtturmprojekt in unserer Region, dem sicher bald weitere folgen werden.“



□ Nicht ganz ohne Beton, aber...

Bei der Planung der Überbauung entschied man sich für einen Hybridbau, bei dem grossmehrheitlich Holz verwendet wurde, aber bei den Untergeschossen, der Einstellhalle und den Treppentürmen mit Liftschacht Beton verwendet wurde. Ebenfalls wurden für die Zwischenböden Holzbetonverbunddecken verwendet. Eindrücklich sind die Zahlen, welche Felix Roth von der RTR Baumanagement AG, die für die Projekt- und Bauleitung verantwortlich zeichnen, zusammenstellte. „Für die Wände und die Tragstruktur verwendeten wir 630 Kubikmeter Holz, vornehmlich Fichte und Tanne. Weitere 800 Kubikmeter Fichte und Tanne verwendeten wir für die Brettschichtträger.“ Sämtliches Holz wurde von der Raurica geliefert, wobei rund 130 Festmeter dem Allschwiler Wald entnommen worden sind. Das bei der Fassade eingesetzte Holz, wurde druckimprägniert. Ein Fassadenmuster, das seit über einem Jahr auf dem Areal Wind, Wetter und Sonne ausgesetzt ist, wirkt, als sei es eben erst aufgestellt worden.

□ Mehr Planungsaufwand, kürzere Bauzeit

Eine Besonderheit beim Holzbau ist, dass er im Vorfeld einen planerischen Mehraufwand erfordert, der sich dafür in einer kürzeren Bauzeit positiv niederschlägt. Die einzelnen Holzelemente müssen in der Art konzipiert werden, dass sie sich nicht nur perfekt in das zu erstellende Gebäude einfügen lassen, sondern sich auch problemlos vom Hersteller zur Baustelle transportieren lassen. „Das bedeutet, dass die ganze Logistikkette bereits beim Planen mitberücksichtigt werden muss“, erklärt Felix Roth. „In den einzelnen Elementen ist die Gebäudeinfrastruktur vorbereitet, etwa durch Leerrohre für den Strom oder Aussparungen für die Lüftung.“ Nebst dem Vorteil, dass der Holzbau rasch hochgezogen werden kann, verläuft der Innenausbau dadurch schneller. Oder in Zahlen ausgedrückt: Vom Vorprojekt 2017, dem Quartierplanverfahren und der Baubewilligung verstrichen zirka vier Jahre. Baubeginn war am 9. November 2020 und ab dem 1. Juni 2022 werden die ersten Wohnungen bezogen.



□ Gebäude mit Minergie P-Zertifizierung

„In den fünf Gebäuden werden 66 Wohnungen eingerichtet, von denen zwei Drittel altersgerecht ausgestattet sind. Hinzu kommen eine Arztpraxis und ein Gemeinschaftsraum für die Bewohnerinnen und Bewohner“, erläutert Felix Roth. Dank der Ausrichtung auf den Minergie P-Standard ist

der Wärmebedarf zu klein, um damit für die Überbauung eine Holzschnitzelheizung vernünftig betreiben zu können. Daher wird mit Erdwärme



geheizt. Von den vielen Details und Lösungsansätzen zeigten sich die Teilnehmenden beeindruckt. So wurde manchen klar, dass auch der heimische Wald als nachhaltiger Holzlieferant genutzt werden kann. Ebenso konnten andere Wissenslücken zum Bauen mit Holz schliessen. „Hätten wir das früher gewusst, dann hätten wir unser Bauprojekt auch mit Holz realisiert“, stellte ein Teilnehmer fest. Angesprochen wurde der Verzicht auf ein Submissionsverfahren. Die Bürgergemeinde ist dieser Regelung nicht unterstellt, da sie - grob gesagt - keine Steuern erhebt. Für die Planer und die Bauherrschaft hatte das den Vorteil, dass sie gezielt bestqualifizierte Anbieter von Leistungen für das „Sturzeneggerareal“ verpflichten konnten.



Legende: Lukas Hasler (rechts im Bild), Präsident Lignum Region Basel, im Gespräch mit Teilnehmern

Der Prix Lignum 2021 geht nach Basel!

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten neuen Arbeiten mit Holz aus - vom Möbel über den Innenausbau bis zur ganzen Wohnsiedlung.

Neuer Rekord: 530 Anmeldungen zum Prix Lignum

Für den schweizweit ausgeschriebenen Prix Lignum 2021 sind nicht weniger als 530 Anmeldungen aus allen Landesteilen eingegangen - 67 Projekte mehr als beim letzten Wettbewerb im Jahre 2018. Allein um den „Sonderpreis Schreiner“ bewarben sich 165 Eingaben.

Gold für virtuose Logik - Wohnüberbauung Maiengasse in Basel



2021 geht Gold an den fast ausschliesslich aus Holz erstellen Ersatzneubau von Esch Sintzel Architekten (Zürich) an der Maiengasse in Basel. Dieser bringt laut Lignum den Holzbau in mehrerlei Hinsicht entscheidend weiter: Er verdichtet die Stadt und schafft angemessene öffentliche Räume und Wegverbindungen. Die Überbauung führt Holz auf überzeugende Weise in ein städtisches Umfeld ein, wo in Zukunft viel mit Holz gebaut

werden dürfte. Daneben sind die soziale Durchmischung und bezahlbarer Wohnraum ebenso wichtige Aspekte.

Die Architekten setzen Holz auf allen Ebenen als tragendes und prägendes Baumaterial ein. Ihr Entwurf nimmt Bezug auf die vergangene Werkhofwelt, bildet aber eine eigene, atmosphärisch dichte Sprache aus. Die virtuose Komposition entstammt der Logik des Holzbaus. Die präzisen Schwellenräume zeigen im Detail eine sichere Hand. Die sichtbaren Balkendecken ermöglichen luftig hohe Räume und beeinflussen das Wohngefühl wesentlich. Digital gefräste Details senken die Kosten und erhöhen die gestalterischen Möglichkeiten.

Die Siedlung ist fast ausschliesslich mit Holz gebaut. Diese vierteilige und feinfühlig konstruierte Konstruktion steht für eine neue Frische im Schweizer Holzbau. Das Projekt weist die Branche in die Zukunft, von der Materialherkunft über den Städtebau und die Konstruktion bis zum Umgang mit Farbe. In all diesen Bereichen spielt das Holz die Hauptrolle.

Bringt laut der Jury „eine neue Frische in den Schweizer Holzbau“, das mit Gold ausgezeichnete Basler Projekt an der Maiengasse.



Wohnüberbauung Maiengasse Basel

Ein weiterer Holzbau aus der Region Basel wurde mit einer Anerkennung ausgezeichnet!

Doppelkindergarten mit Tagesstrukturen, Riehen: Das Projekt für den neuen Doppelkindergarten mit Tagesstruktur nimmt die Stimmung des umgebenden kleinteiligen Wohnquartiers auf. Es entwickelt durch seine Formensprache das Vorhandene aber zu einer selbstbewussten Bebauung weiter und schafft einen Ort mit starker Identität.



Das mit einem grossen Dach bedeckte eingeschossige Gebäude bindet sich selbstverständlich ins Quartier ein, welches von Reihenhäusern in gartenstädtischer Massstäblichkeit geprägt ist. Der pavillonartige Baukörper mit der tiefgezogenen Traufe und der mäandrierenden Fassade verleiht dem Gebäude eine besondere Identität. Im Innern sind sämtliche Räume mit Lärchenholz ausgeschlagen: Grosse, zum Teil bewegliche Tafeln aus feinem Lärchenfurnier vermitteln zu den grosszügigen Holzfenstern an der Fassade. Die Dachschrägen sind mit massivem Lärchentäfer ausgeschlagen, das den Unterrichtsräumen eine atelierhafte und doch wohnliche Stimmung verleiht. Einzig die Nassräume sind mit bunten Farbanstrichen versehen, welche das an dieser Stelle fehlende Tageslicht kompensieren.



Kreisel Dornach/Arlesheim



Bilanz 2021

AKTIVEN (CHF)	31.12.2021	31.12.2020
Bank (BLKB)	23'037.55	21'911.36
Bezahlter Aufwand des Folgejahres (TA)	2'000.00	0.00
Total Aktiven	25'037.55	21'911.36
PASSIVEN (CHF)	31.12.2021	31.12.2020
Noch nicht bezahlter Aufwand (TP)	169.40	0.00
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	21'911.36	17'012.36
Gewinn	2'956.79	4'899.00
Total Passiven	25'037.55	21'911.36

Erfolgsrechnung 2021

ERTRAG (CHF)	2021	2020
Mitgliederbeiträge Verbände und Behörden	20'000.00	20'000.00
Mitgliederbeiträge Firmen und Gruppen	11'000.00	11'000.00
Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder (Standard)	400.00	400.00
Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder (Lignum Schweiz)	480.00	320.00
Mitgliederbeiträge Gönner	50.00	50.00
Beitrag Lignum Holzwirtschaft Schweiz	2'000.00	2'000.00
Sponsoring	900.00	0.00
Finanzertrag	32.63	24.90
Total Ertrag	34'862.63	33'794.90
AUFWAND (CHF)	2021	2020
Geschäftsführung (Mandat BRB)	13'000.00	13'000.00
Sitzungen / Entschädigungen / Spesen	12'258.77	6'550.45
Büromaterial (Porto, Couverts, Gebühren, etc.)	574.40	377.30
Internet (Domain, Hosting, Unterhalt Website, etc.)	245.57	34.95
Buchhaltungssoftware (Lizenz, Unterhalt, etc.)	0.00	0.00
GV / Mitgliederanlässe	2'704.80	979.80
Holzbaufachtag	0.00	7'893.75
Diverse Anlässe (Waldtage, etc.)	3'063.50	0.00
Finanzaufwand (Bankspesen)	58.80	59.65
Total Aufwand	31'905.84	28'895.90
Gewinn	2'956.79	4'899.00

Revisorenbericht

Revisionsbericht zuhanden der Mitgliederversammlung des Vereins Lignum Region Basel

Als gewählte Revisoren haben wir die Jahresrechnung des Verein Lignum Region Basel für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Rechnung wurde aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit den Bankabschlüssen überein. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Die Rechnung des Verein Lignum Region Basel wird sauber und professionell geführt.

Wir beantragen, der Vereinsversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

1. Revisor



Dominique Salathé

Muttenz, 19.01.2022

2. Revisor



Raphael Häner

Laufen, 19.01.2022

Mitglieder

Amt für Wald beider Basel, Sissach

az Holz AG, Liestal

Bau- und Umweltschutzdirektion, Liestal

Baubüro in situ ag, Basel

Berufsbildungszentrum Baselland (BBZ BL),
Muttenz

Brechbühl Ruedy, Oberwil

Bürgergemeinde Arlesheim, Arlesheim

degen hettenbach & partner, Architekturbüro,
Therwil

Eichholzer Architekten GmbH, Titterten

GGG Holzbau & Spenglerei AG, Gelterkinden

Hasler Holzbau AG, Gelterkinden

Hess Holzbau AG, Ziefen

holzbau schweiz region basel, Pratteln

holzprojekt gmbh, Basel

Kipp Holzbau & Bedachungen GmbH,
Allschwil

Kuratle & Jaecker AG, Füllinsdorf

Martin Speiser AG, Eptingen

Meier Holz AG, Zeglingen

PM Mangold Holzbau AG, Ormalingen

Raurica Holzvermarktung AG, Muttenz

Roth Holzbau AG Wahlen, Wahlen

S.A. Holzbau AG, Pratteln

Saint-Gobain Isover, Lucens

Stephan Eicher Architekten GmbH, Basel

T. Metzger Architekt, Oberwil

Tobler Holz & Forst Consulting, Binningen

WaldBeiderBasel, Laufen

Waldmarketing.ch, Lupsingen

Winter + Walther AG, Gelterkinden

Woodpecker Group AG, Bremgarten

Würth AG, Arlesheim

Zeuggin Ingenieure GmbH, Basel



LIGNUM Region Basel

Bahnhofstrasse 16, Postfach 1124

4133 Pratteln

Tel. 061 813 60 20 | Fax 061 813 60 21

info@lignumregionbasel.ch | lignumregionbasel.ch

